



Saamen Des Göttlichen Worts

Durch Nutzliche und Sinnreiche Predigen ausgeworffen ...

... Auf Alle Fest-Täg deß Jahrs eingetheilet

Kellerhaus, Heinrich

Augspurg, 1736

Am Fest des H. Ertz-Diaconi Laurentii. Jnhalt. Gedult in Beschweren
unseres Stands ist ein unblutige Marter. Qui amat animam suam, perdet
eam, & qui odit animam suam in hoc mundo, in vitam ...

[urn:nbn:de:hbz:466:1-78112](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-78112)

genis; Abraham autem capax fuit, plenum lucis fulgorem excipere: Was diser Glanz / dise Hitz / was Loth und Abraham / das ist uns die Göttliche Gnad / und Seegen / forderist in heut heiligen Ablass; jener empfanget mehr Seegen / und Gnad / der sich besser tauglich macht; jener überkommet die völlige Gnaden-Hitz / den vollkommenen Ablass / der / wie Abraham / sein ganzes Herz eröffnet / und keinen Fleiß ermanglen laßt. So spahren dann alle keinen Fleiß / verrichten alle mit möglichster Andacht vorgeschribene Werk / so grossen Seegen / so grossen Gnaden-Schatz / den

heut heiligen Ablass zu gewinnen: Ich versichere mich dessen von allen; sage demnach von Herzen dir ewigen Dank für so grossen und erhaltenen Gnaden-Schatz / heiliger Vatter Francisce! eines doch / bitte ich / noch für mich armen Sünder / und alle meine Zuhörer / seegne uns alle / O geseegneter Vatter! Damit wir einmahl nach empfangenen heutigen Seegen Portiunculæ die Portion der ewigen Seligkeit erhalten.

A M E N.



Am Fest-Tag des Heiligen Erz-Diacons Laurentii.

Bedult in Beschwermussen unsers Stands ist ein unblutige Marter.

Qui amat animam suam, perdet eam: & qui odit animam suam in hoc mundo, in vitam æternam custodit eam. Joan. 12. v. 25.

Wer seine Seel liebet, der wird sie verlihren, und wer seine Seel hasset in diser Welt, der wird sie bewahren zum ewigen Leben.

275



Ir begehen anheut die Gedächtnuß des Heil. Erz-Diacons, und Martyrers Laurentii, welcher aus Spanien gebürtig / nachmals zu Rom aus Befehl Valeriani des Wüttrichs wegen standhaffter Bekantnuß Christi auf einen feurigen Rost gelegt / und lebendig gebranten worden. Bey diser Fest-Begängnuß so wohl / als bey andern Fest-Begängnußen deren heiligen Martyrern ist in Acht zu nehmen die Lehr Augustini: Serm. 47. de Sanctis:

Ab illis sanctorum Martyrum in veritate festivitatum gaudia celebrantur, qui ipsorum Martyrum exempla sequuntur: Von jenen werden die Fest-Tage der heiligen Martyren recht begangen / welche ihr Leben nach Beyspihl / und Exempel deren heiligen Martyrern einrichten. Man wird aber villeicht gleich Anfangs allhier gedenden / wie werden wir nach Beyspihl deren heiligen Martyrern unser Leben anstellen? Können / und müssen dann auch wir zu Martyrern werden? So ist es / antwortet widerum

rum Augustinus: Homil. 31. de Sanctis. Tota vita Christiani, si secundum Evangelium vivat, Crux est, atque Martyrium: Das ganze Leben eines Christens / welches dem Evangelio gemäß wird angeketet / ist nichts anderst / als Kreuz und Marter. Damit ich aber ohne Noth mich nicht weiters aufhalte / so ist zu wissen; Zweysach werde die Marter von heiligen Kirchen-Vätern abgetheilet; eine wird genennet die Marter des Leibs / die andere des Gemüths; eine ist blutig / die andere unblutig: In der ersten wird der Leib getödtet; in der anderten die Sünden / und böse Begierden: In der ersten wird man nur äußerlich gepeiniget; in der anderten innerlich: in der ersten wird man gepeiniget von Verfolgern des wahren Glaubens; in der anderten von so vielen Verfolgern / als Ublen / welche uns in diesem Leben überfallen: In der ersten / und blutigen Marter können wir denen heiligen Martyrern / und Blut-Zeugen Christi nicht nachfolgen; dann hierzu die Gelegenheit abgeheth / und niemand sich selbst darff ums Leben bringen / noch andere zu solcher That anreizen; durch die andere / und blutige Marter können auch wir die Marter-Cron erlangen. Es bleibet zwar bey dieser unblutigen Marter zwischen uns / und denen würclichen Blut-Zeugen Christi noch ein großer Unterschied; dann sie durch allerhand grausamste Peynen ihr Blut vergossen / und für dem wahren Glauben ihr Leben gelassen / welches aus allen Wercken / die ein Mensch Gott zu lieb erweisen kan / das größte ist; nicht also wir / doch wie mehrmahlen Augustinus redet: Serm. 60. ad fratres in Erem. Non putemus tantum in effusione sanguinis esse Martyrium, semper Martyrium est Christianis: Niemand muß meynen / daß die Marter allein bestehe in Blut-Vergießung / allzeit haben Christen Gelegenheit / die Marter zu erdulden; will man wissen die Verfolger / und Peyniger in dieser Marter? Vernehme man den heiligen Patriarchen Laurentium Justinianum de contemptu mundi c. 6. Etsi personalis persecutor minime

R. P. Kellerhaus, S. J. Festival.

appareat, non tamen deficiunt à diabolo, & hominibus, nec à sensualitate illatae molestiae, quibus pro amore DEI repugnare, Martyrii perducit ad Palmam: Obschon niemand des Glaubens halber uns tödtet; peyniget uns dannoch der höllische Feind durch seine Versuchungen: Es peynigen uns Menschen durch ihre Nachstellungen: es peyniget uns unser eigenes Fleisch durch seine böse Begierden / welchen allen mit daffern Widerstand sich entgegen stellen / ist ein Streit / der die Marter-Cron verdienet. So gehet dann für heut die Red von dieser unblutigen Marter; und sage ich: wer die Beschwärmussen seines Stands mit Gedult übertraget / ist ein Martyrer. Das erweise ich.

276
Sinen Martyrer machet nicht die Peyn / noch Tod / sondern die Ursach. Lasse man sich braten mit einem heiligen Laurentio / schinden mit einem heiligen Bartholomäo / in einen glühenden Ofen einschließen mit einem heiligen Eustachio; ist die Ursach nicht gültig / und wahrhaftig / ist auch nicht gültig und wahrhaft die Marter. Man betrachte nur so vil der Welt ergebene Menschen / wie vil Anstoß / Beschwernussen / Gefahren / und Verfolgungen nehmen sie auf sich / um nichts anderes / als um die wichtigste Eitelkeiten In quibus gloriam Martyrii mererentur, schreibt Petrus Cellensis Epist. 14. si hac pro Christi nomine sustinerent; nunc autem sunt Martyres saeculi: Unwidersprechliche Martyrer wären dergleichen Leuth / wann sie dieses alles für den Nahmen Christi erduldeten; nun aber seynd sie Martyrer der Welt / oder besser geredt / Martyrer des Sathans; per multas siquidem tribulationes, setzet hinzu angezogener Lehrer / intrans justis in Regnum caelorum; sic autem per multas tribulationes promerentur infernum; das ist: Gleichwie gerechte Leuth durch vil Trübsaalen / und Bedrangnussen den Himmel erwerben: Also verdienen vorgemeldte Welt-Kinder mit aller ihrer Mühe / und Arbeit endlich die Hölle. Darum dann Augustinus

Et

nus

nus jene Wort Davids im 42. Psalm. v. 1. ferm. 10. de Sanctis: *Judica me DEUS, & discerne causam meam de gente non sancta: Richte mich / O Herr!* und entscheide meinen Handel vom Geschlecht deren Gottlosen/denen heiligen Martyrern zueignet/mit Vermelden: *Optimè dicunt sancti Martyres in psalmo: Judicia me DEUS, discerne causam meam de gente non sancta: Discerne tribulationem meam; tribulantur & avari: Discerne angustias meas; patiuntur angustias, & avari: Discerne persecutiones meas; patiuntur & avari: Discerne mortem meam; pro auro moriuntur & avari: Willich können heilige Martyrer deren Worten Davids sich bedienen / und zu Gott sprechen: Herr! Entscheide meinen Handel vom Geschlecht deren Gottlosen: Entscheide meine Trübsaal; dann auch Geldgierige Trübsaal leyden: Entscheide meine Angst; dann auch Geldgierige geängstiget werden: Entscheide meine Verfolgung; dann die dem Geld-Geiz ergeben seynd / auch verfolgt werden: Entscheide meinen Tod; dann ein Geiziger auch ums Geld das Leben lasset; mit wenigen: Quid est, discerne causam meam? Fraget endlich Augustinus: Was heisset: Herr! Entscheide meinen Handel? und gibt zur Antwort: Propter te mortificamur tota die; ille propter aurum, nos propter te; similes poenæ, sed discreta causa. Sagen wollen heilige Martyrer zu Gott mit gemeldten Worten: Herr! Entscheide meinen Handel / Schau an / O Herr! Die Ursach unsers Leydens / und Todes / und aus diser Ursach entscheide uns von denen Gottlosen: Wir leyden wegen deiner; sie wegen deß Gelds/oder eines andern zeitlichen Gewinns: Der Peyn nach seynd sie uns gleich; der Ursach nach seynd sie von uns weit unterschieden. Also wahr ist / nicht die Peyn mache einen Martyrer / sondern die Ursach.*

277 Dese Ursach ist kein andere / als die Bekandtnuß Christi / und deß wahren Glaubens. Ober sage man mit Am-

brofio: Ein wahrer Martyrer seye ein Zeug Christi / dann er Christo Zeugenschaft gibet von seiner Gottheit / von seiner Lehr / von seinem Creuz / von seinem Glauben / von allen Geheimnissen seines allerheiligsten Lebens. Aus welchen dann erfolget / daß ein Mensch / welcher die Beschwerden seines Stands mit Gedult übertraget / ein wahrer Martyrer könne / und müsse genennet werden; dann er Christum bekennet und bezeuget. Er bekennet die Gottheit Christi; dann er bereit ist / ehe zu sterben / und alles zu erdulden / als Gott mit einer schweren Sünd zu beleidigen; er bezeuget die Lehr Christi; dann er nach diser sein Leben einrichtet: Er bezeuget das Creuz Christi; dann er sein Creuz auf sich nimmet / und Christo nachfolget: Er bezeuget den Glauben Christi; dann er im Werk erfüllet / was diser mit sich bringet. Ist nicht mein Gedanken / sondern Ambrosii deß genenneten Kirchen-Lehrers ferm. 20. in psalm. 118. *Ille testis est Christi, qui adimplantibus factis Domini JESU præcepta testatur. Quanti ergò quotidie in occultis Martyres Christi sunt, & Dominum JESUM confitentur! Ein Zeug Christi ist / welcher mit der That / und Lebens-Wandel der Lehrgesagungen deß Herrn JESU gezeuget; wie vil dann werden täglich heimliche Martyrer / und bekennen Christum! Und das ist / was Gott selbst Zacharia dem Propheten in jenem Geheimniß-vollen Wunder-Gesicht am ersten Capitel hat angedeutet. Es sahe diser Prophet einen Reuter auf einem rothen Pferd / und nach dissem mehr andere Pferd von unterschiedlichen Farben rothe / braune / und weiße. Will man Ambrosio glauben / bedeutet diser Reuter Christum / das rothe Pferd seine Demuth / welche zur Zeit deß Leydens mit seinem eigenen Blut ist gefärbet worden: Andere Pferd von unterschiedlichen Farben bedeuten jene / welche sich beflissen / Christi Leyden nachzufolgen; aber durch unterschiedliche Wege. Andere seynd roth von vergossenen Blut; andere weiß von standmäßiger Keuschheit; andere braun*

braun von Demuth / und Gedult! Doch seynd alle Nachfolger des Leydens Christi / darum dann auch alle Martyrer.

Recht demnach hat der heilige Abbt Pachomius einem aus seinen untergebenen Ordens-Männern / welcher die Marter-Cron zu erobern / den Ordens-Stand verlassen wolte / und hierzu die Entlassung begehrt / geantwortet: Frater! Monachi certamen fortiter, & strenue sustine, & cum vitam tuam nulli reprehensionem affinem ita gesseris, ut Christo placeas, habebis in caelis communicationem Martyrii: Liebster Bruder! übertrage dapper / und starkmüthig den Streit eines Ordens-Manns / und nachdem du dein Leben also unsträfflich hast angestellet / daß es Christo gefalle / wirst du denen Martyrern im Himmel beygezehlet werden. Ein gleiches sage auch ich zu allen: Nicht vonnöthen ist / daß man Zeit / und Gelegenheit wünsche / oder suche / sein Blut für Christo zu vergießen / übertrage nur ein jeglicher mit starkmüthiger Gedult die Beschwärnussen seines Stands / und er wird von Gott unter die Martyrer gezehlet werden.

278 Hier aber muß ich klagen mit einem andächtigen Bernardo Serm. de sancto Clemente: Quotidie cedimus punctioni acūs unius? & mucroni arbitramur nos posse resistere? Man kan nicht erdulden das Stechen einer Nadel / und dennoch vermeynen vil stark genug zu seyn / Feuer / und Schwerd für Christo auszustehen? Wann aniesz neue Valeriani, oder Verfolger der Christenheit widerum aufstünden / wie zur Zeit Laurentii; wie wenig Nachfolger dieses Heiligen Martyrers wurden gefunden werden! Wie wenig wurden wegen Bekanntheit des wahren Glaubens ihr Haab / und Gut fahren lassen; indem so vil wegen des mindigen Verlusts sich alsobald ganz hefftig entrüsten! Wie wenig für Christo den Todt erdulden; indem so vil nicht leyden wollen die geringste Unbequemlichkeit! Wie

R. P. Kellerhaus S. J. Fejtivöl.

wenig mit einem heiligen Laurentio sich braten lassen auf einem feurigen Kost; indem so vilen zu beschwerlich fallet in einer Kirch ihrem Gott die Knye zu biegen! Wie wenig endlich wurden Feuer / und Schwerdt austehen; indem so vil nicht ein widriges Wort mit Gedult übertragen wollen. Dank demnach / und ewiger Dank seye dem grossen Gott / daß er jeziger Zeit seine Christenheit in gewünschter Ruhe gesezet und die Verfolgungen aufgehelt; dann im wiederigen Fall mehr Abtrünnige / als Martyrer villeicht gefunden wurden.

Indessen aber / wie Augustinus redet: Habet & pax nostra Martyres suos: Unser Frid hat annoch / und muß haben seine Martyrer. Ein Christ muß streiten wider seine eigene böse Natur / und Begierden: Er muß mit Gedult übertragen die Unbilden / welche ihme von verkehrter Welt wegen Gott werden zugefüget: Er muß leyden die Beschwärnussen / welche sein Stand / in dem er von Gott gesezet worden / mit sich bringet; will er anderst mit denen Heiligen Martyrern gecrönet werden. Und das ist / was Christus selbst in heutigen Evangelio gelehret hat: Loc. cit. Qui amat animam suam, perdet eam, & qui odit animam suam in hoc mundo, in vitam aeternam custodit eam: Wer seine Seel liebet / der verliethret sie; wer seine Seel aber hasset in diser Welt / der bewahret sie zum ewigen Leben; das ist / wie der hochgelehrte Cornelius ausleget: Wer seiner Seel zulasset / was die angebohrne Begierlichkeit haben will / der verliethret sie; wer aber die Begierden seiner Seel nicht erfüllet / oder mit Gedult übertraget / was disen zu wider ist / wird sie bewahren zum ewigen Leben / ja die Marter-Cron erwerben.

Damit wir aber alle zu diser Marter gelangen / gebe ich zum Beschluß zwey Mittel an die Hand: Das erste schreibet vor der Apostel zum Hebräeren am 12. Vers 1. & 2. Per patientiam curramus ad propositum nobis

Ge 2 certa-

certamen, aspicientes in authorem fidei, & Consumatorem JESUM: Lasset uns eilen zum vorgestellten Streit durch die Gedult/ und anschauen den Anfänger/ und Vollen- der des Glaubens Christum Jesum; ist so vil gesagt: die Gedult Christi müssen wir uns vor Augen stellen. Gewislich jener heilige/ und Engel- reine Graff Elzearius hat von sich be- kennet: Quoties animi commotio- nem sentio, cogito de Christi pa- tientia; nec ab ea ruminanda cesso, donec per eam animi æstus detumef- cat: So oft ich einige Gemüths- Entrüstung empfinde/ erinnere ich mich der Gedult Christi/und lasse nicht nach an selbe zu gedencen/ bis die Zorn-Niz nachgelassen. Das ander- te Mittel ist/ daß wir uns oft vor Augen stellen das Leyden/ und die Gedult so viler Heiliger Martyrer/

und Blut- Zeugen Christi. O wie scharpff werden dise einmahls anla- gen/ und beschuldigen unsere zarte/ sinnliche/ und wollüstige Weiß zu leben; wie vil heilige Martyrer wir feyeren/ so vil Ankläger werden wir einmah! zehlen am letzten Gerichts- Tag/ wann wir ihrem Beyspihl nicht nachkommen/ und wenigist mit Gedult übertragen/ was unserer Stand mit sich bringet. Sollen aber so vil heilige Martyrer/ und Blut- Zeugen für uns bitten; besleisse man sich/ ihnen gleich zu werden/ und wo nicht durch die Vergießung des Bluts/ wenigist durch die Gedult/ die Marter- Cron zu erlangen.

A M E N

